

Editorial

Liebe Freund*innen der Museumslandschaft,

ein ereignisreiches und ungewöhnliches Jahr liegt hinter uns allen. Für die Arbeiten an der Gesamtstatistik für das Jahr 2019 hatten der erste Pandemie-bedingte Lockdown im Frühjahr 2020 sowie die zweite Welle im Winter 2020/21 erhebliche Konsequenzen, sowohl in Bezug auf die Arbeitsabläufe am Institut für Museumsforschung (IfM) als auch auf die Rückläufe aus den Museen und Ausstellungshäusern.

Wir freuen uns umso mehr, dass wir Ihnen auch für das Jahr 2019 Zahlen & Materialien zur Museumslandschaft in Deutschland in der gewohnten Umfänglichkeit und Präzision zur Verfügung stellen können. Der Gesamterhebung 2019 kommt dabei aus unserer Sicht eine ganz besondere Rolle zu, die sie von allen vorangegangenen Erhebungen unterscheidet: sie dokumentiert den **Status Quo vor Corona** und wird daher ein wichtiges Referenzdokument für alle sein, die die Folgen der Pandemie für die Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland erfassen, bewerten und erforschen wollen. Eine visuell aufbereitete Kompaktversion wie wir sie im vergangenen Jahr zum ersten Mal als „Museumsstatistik im Quadrat“, veröffentlicht haben, ist auch für 2019 wieder in Arbeit und erscheint im April 2021.

Der vorliegende Band 75 präsentiert sich in gänzlich neuem Gewand und hat deshalb mit seiner Fertigstellung ein paar Wochen länger gedauert. Überarbeitet haben wir zum einen die inhaltliche Struktur des Bandes, die gestrafft und zusammengeführt wurde. Bei der Auswertung und Analyse der Daten blieben die bisherigen kategorialen Einteilungen und Fragestellungen im Prinzip erhalten, wenige Anpassungen gab es bei der Benennung einiger Museumsarten (vgl. Kap. 7). Zum anderen wurde das optische Erscheinungsbild erneuert, Layout und Gestaltung der Texte, Tabellen und Abbildungen grundlegend überarbeitet. Die Reihe „Zahlen und Materialien aus dem Institut für Museumsforschung“, in der unsere Gesamterhebungen erscheinen, steht ab sofort auch online auf der Open-Access-Plattform arthistoricum.net zur Verfügung. Wir danken Frau Dr. Maria Effinger und ihrem Team von der Universitätsbibliothek Heidelberg sowie der Publikationsabteilung der Staatlichen Museen Berlin unter der Leitung von Frau Dr. Sigrid Wollmeiner für die professionelle Begleitung und Unterstützung, und insbesondere Jan Hillebrecht für die frische grafische Gestaltung.

Zusätzlich zu den jährlich erhobenen Basisdaten fragten wir in der Erhebung für 2019 nach den Sammlungen (**Sonderfragebogen Sammlungen**, vgl. Anhang). Wir wollten grundlegende Strukturdaten erheben, sowohl was den Umfang, die inhaltlichen und materiellen Schwerpunkte der musealen Sammlungen in Deutschland als auch ihren Bearbeitungsstand angeht. Erhoben wurden deutschlandweit die Eckdaten zu Infrastrukturen und Ressourcen von Sammlungen. Darüber hinaus interessierte uns der Grad der strategischen Ausrichtung von Sammlungen sowie die Bewertung von strategischer Sammlungsarbeit durch die Akteur*innen in den Museen.

Wir hoffen, dass diese Daten – vor dem Hintergrund der aktuellen Krise – dazu beitragen, auch museumsfernen Entscheider*innen die gewaltige Aufgabe und besondere Rolle der Museen als Hüter*innen des kulturellen Erbes für künftige Generationen mit empirischen Daten hinterlegt vor Augen zu führen.

Erstmals stellten wir eine Zusatzfrage zum aktuellen Stellenwert der Global Sustainable Development Goals (SDGs) für die strategische Ausrichtung der Museumsarbeit. Die Debatte um Nachhaltigkeit wird uns auch in den kommenden Jahren als gesellschaftliches Großthema begleiten. Insofern zielt unsere Frage nach den SDGs auf die Anschluss- und Dialogfähigkeit der Museen zu anderen Akteuren der gesellschaftlichen und politischen Sphäre, die ihr Handeln zunehmend anhand dieser 17 Ziele ausrichten und bewerten. Aus unserer Sicht ist dies lediglich der Auftakt zu einer wesentlich intensiveren Beschäftigung mit dem Thema *Nachhaltigkeit in Museen*, das für die gesamte Museumslandschaft immer mehr an Bedeutung gewinnt - eine Beschäftigung, die wir zukünftig am IfM gemeinsam mit interessierten Partner*innen anstreben.

In diesem Sinne gilt auch für die Zukunft: Ihre Zahlen zählen!
Unser Dank gilt der überwältigenden Mehrheit der Museen und Ausstellungshäuser in Deutschland, die der Erhebung trotz der enormen Schwierigkeiten und Unsicherheiten, die es in diesem Jahr zu bewältigen galt, die Treue gehalten und unseren Fragebogen zum Museums- und Ausstellungsjahr 2019 beantwortet haben.

Ebenfalls danken möchten wir den Museumsämtern und -verbänden, mit denen das IfM bereits seit Jahren sehr erfolgreich zusammenarbeitet. So hat die Landesstelle für nichtstaatliche Museen in Bayern auch 2019 die Befragung in Kooperation mit dem IfM für Bayern selbst durchgeführt. Darüber hinaus haben sehr viele Kolleg*innen aus den Einrichtungen der Konferenz der Museumsberater*innen in den Ländern (KMBL) und des Deutschen Museumsbundes die Statistische Gesamterhebung durch wertvolle Hinweise auf neue Museen in ihrer Region, vor allem aber auch in der Kommunikation mit den Museen unterstützt.

Und schließlich sei dem Statistik-Team des IfM, bestehend aus Sebastian Fehrenbach, Andrea Prehn, Maximilian Steer und seit September 2020 Nahid Haghighi, an dieser Stelle herzlich gedankt für ihren Einsatz in schwierigen Zeiten. Tatkräftig unterstützt wurde das Team durch Theresa-Sophie Herget, Marina Natsiopoulos, Gina Schultz, Jakoba Suselbeek und Claudia-Mejia Zenner, auch ihnen gilt unser Dank.

Patricia Rahemipour & Kathrin Grotz
Berlin, im März 2021